

Kurzinformation der Staatendokumentation

LIBANON

- Bevölkerungsströme aus dem Südlibanon in andere Landesteile
- UNRWA (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East) und seine Leistungen im Lichte der aktuellen Sicherheitslage und ihrer Finanzierungskrise

Relevant für Länderinformationsblatt: **JA**

Der Inhalt dieser Kurzinformation wird mit heutigem Datum in das LIB HKL übernommen:

- Abschnitt 1 relevant für die Kapitel 2 Sicherheitslage;
- Abschnitt 1.1 relevant für Kapitel 2 Sicherheitslage sowie die Abschnitte 12.3.2 Die palästinensischen Flüchtlinge und 13.3. Obdach im Zeichen von Konflikt und Spätfolgen der Erdbeben vom Februar 2023;
- Abschnitt 2 relevant für Abschnitt 12.2.3. Die palästinensischen Flüchtlinge;
- Abschnitt 2.1 relevant für die Abschnitte 12.2.3. Die palästinensischen Flüchtlinge und 14.2 Gesundheitsversorgung für bei UNRWA registrierte palästinensische Flüchtlinge.

Inhaltsverzeichnis

1 Bevölkerungsströme Richtung Norden im Lichte israelischer Militäroperationen und einhergehender Evakuierungsaufforderungen.....	2
1.1 Die 12 palästinensischen Flüchtlingslager im Lichte der aktuellen Trends der Sicherheitslage.....	4
2 UNRWA (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East) im Überblick.....	8
2.1 UNRWA im Libanon.....	10
3 Anhang.....	12
3.1 Aktuelle Hilfsmaßnahmen von UNRWA von 20.5.2026 bis 2.6.2026.....	12
3.2 UNRWA allgemein und speziell im Libanon.....	15

1 Bevölkerungsströme Richtung Norden im Lichte israelischer Militäroperationen und einhergehender Evakuierungsaufforderungen

Anfang März 2026 flammte der Krieg zwischen Israel und Hizbollah wieder voll auf (Spiegel 4.4.2026). In der ersten Märzwoche erteilte Israel Evakuierungsbefehle für mehr als 100 Ortschaften in Gebieten des Südlibanon südlich des Litani-Flusses, in der Bekaa-Ebene und für Beiruts südliche Vororte (*Anm.: Umschreibung für Dahiyeh, ein Gebiet nahe dem internationalen Flughafen Beirut, das als Hizbollah-Hochburg gilt – siehe auch LIB Libanon*). Hinzukamen auch israelische Luftschläge auf die palästinensischen Flüchtlingslager Ein al-Hilweh (Sidon/Saida) und Beddawi (Tripoli) (EUAA 15.4.2026).

Die BewohnerInnen der ungefähr sechs christlichen Dörfer und Kleinstädte (teils auch mit anderer Bevölkerung wie das zur Hälfte drusische Dorf Ebl al-Saki) mit insgesamt 11.000 EinwohnerInnen konnten anfangs noch trotz der israelischen Offensive (im Gegensatz zu den EinwohnerInnen mehrheitlich schiitischer Ortschaften) bleiben, durften aber keinen „Fremden“ – d.h. keinen schiitischen Internvertriebenen – Obdach gewähren, bzw. mussten sie diese nach Forderungen der israelischen Streitkräfte fortschicken. So versuchte auch z.B. eine Kleinstadt mit einer unbewaffneten Patrouille das Einsickern von Hizbollah-Mitgliedern zu verhindern. Die libanesische Armee war

gezwungen, sich angesichts der israelischen Offensive aus dem Südlibanon zurückzuziehen (Spiegel 4.4.2026).

Al Jazeera beziffert die Zahl der Getöteten seit 2.3.2026 mit mehr als 3.600 Personen und die Zahl der Internvertriebenen mit 1,2 Millionen. Die Stadt Tyrus gehört mit ungefähr 31 israelischen Luftschlägen ebenfalls zu den betroffenen Städten. Ganze Stadtteile wurden in Schutt und Asche gelegt (Al Jazeera 10.6.2026). Trotz Waffenruhe ab 17. April kamen mehr als 1.200 der gemäß libanesischem Gesundheitsministerium 3.700 Getöteten nach diesem Zeitpunkt um (Der Standard 15.6.2026).

Im Mai 2026 verstärkten sich gemäß ACLED-Auswertung die Kampfhandlungen zwischen Hizbollah und Israel um 10 % im Vergleich zum April, als der israelische Vorstoß über den Litani-Fluss hinaus fortgesetzt wurde. Besonders der Bezirk Nabatieh war betroffen. Die Intensivierung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Hizbollah den Krieg im Libanon als Teil der Verhandlungen zwischen Iran und USA sehen wollte, während Israel die Libanon-Frage getrennt davon halten wollte (ACLED 5.6.2026).

UNRWA (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East) berichtet, dass das libanesisches Ministerium für soziale Angelegenheiten mit Stand 26.5.2026 die Zahl der Binnenflüchtlinge mit über 1.1 Millionen angab. Von diesen befanden sich 127.714 in 631 Notunterkünften (UNRWA 4.6.2026).

Am 27.5.2026 erging eine israelische Evakuierungsaufforderung an alle Gebiete südlich des Zahrani-Flusses einschließlich der Stadt Tyrus, an das drei palästinensische Flüchtlingslager (*Anm.: Rashidieh, el-Buss and Burj Shemali*) sowie Adloun und Sarafand, wo ebenfalls palästinensische Flüchtlinge leben, angrenzen. Am 25. und 28.5.2026 wurden Gebiete nahe Rashidieh und El Buss Ziel von Luftschlägen. Dies veranlasste zusammen mit den Evakuierungsaufforderungen ungefähr ein Drittel der 28.000 EinwohnerInnen die beiden Lager dies zu verlassen und Obdach bei Verwandten oder aufnehmenden Gemeinschaften zu suchen (*Anm.: zu den UNRWA-Notunterkünften siehe folgender Abschnitt*) (UNRWA 4.6.2026).

Als der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu (Luft-)Schläge in Beirut ankündigte, löste dies eine Fluchtwelle aus den südlichen Vororten aus (UNRWA 4.6.2026).

Anm.: Zur der geographischen Verteilung der Sicherheitsvorfälle im Libanon siehe ACLED-Karte für Mai 2026 im folgenden Abschnitt.

Mit Stand 16.6.2026 herrschte noch Rätselraten, inwiefern das eben ausgehandelte Abkommen zwischen Iran und USA auch für den Libanon gilt. US-Präsident Trump äußerte sich sehr verärgert über die jüngste israelische Vorgehensweise, die zahlreichen Menschen ohne Hizbollah-Verbindung das Leben kosten würde. Israel

hatte auch erst nach einem Telefonat Trumps mit Premierminister Benjamin Netanjahu einen neuerlichen erheblichen Angriff auf Iran abgesagt, den Israel wegen der anhaltenden Attacken durch die Hizbollah jüngst durchführen wollte. Trump schlug zudem vor, dass Syrien die Hizbollah bekämpfen sollte, ohne dies näher auszuführen (Der Standard 16.6.2026).

Noch am 15.6.2026 erfolgten weiterhin Militäraktionen im Südlibanon. Der Vizepräsident von Caritas Österreich Alexander Bodmann wies am folgenden Tag darauf hin, dass dabei die Zivilbevölkerung getroffen wird, und schildert die Lage folgendermaßen (Der Standard 15.6.2026):

Die Caritas spricht von Mustern im Libanon, die in den vergangenen zweieinhalb Jahren auch im Gazastreifen zu beobachten waren: "Weite Teile des Südlibanon unterliegen Evakuierungsanordnungen; Zerstörung von ziviler Infrastruktur, Wohnhäusern, Ackerland und öffentlichen Einrichtungen sowie Angriffe auf medizinische Einrichtungen und Rettungskräfte sind an der Tagesordnung." (Der Standard 15.6.2026)

„Alle Häuser in Dörfern nahe der Grenze im Libanon“ – ganze Dörfer – sind in Schutt und Asche gelegt. Das soll die Bedrohung Nordisraels durch die Hizbollah gemäß israelischem Verteidigungsminister Israel Katz „dauerhaft“ verhindern. Aktuell besetzen die israelischen Streitkräfte ein Fünftel des Libanon (Der Standard 15.6.2026).

Die Lage wird von Bodmann als „humanitäre Krise historischem Ausmaßes“ eingeschätzt, wo sich „Not, Vertreibung und Perspektivlosigkeit von Tag zu Tag verschärfen“. Neben den Vertreibungen erwähnt er auch Angriffe auf medizinisches Personal (*Anm.: hierzu siehe auch LIB Libanon*). Für die Binnenflüchtlinge stellt sich die Frage, ob sie jemals in ihre Heimat zurückkehren können (Der Standard 15.6.2026).

1.1 Die 12 palästinensischen Flüchtlingslager im Lichte der aktuellen Trends der Sicherheitslage

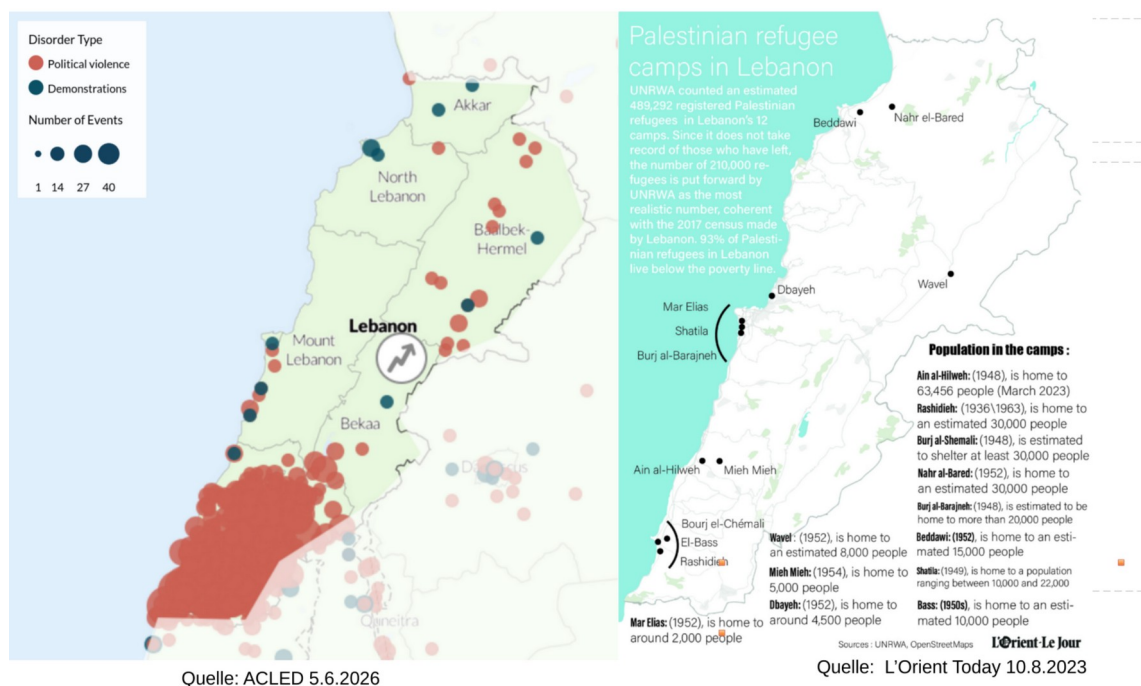
Anm.: Caveat – um nicht den Rahmen zu sprengen, wird nicht auf die interne Sicherheitslage der jeweiligen Lager eingegangen. Diese kann sich unterscheiden, z.B. je nachdem, ob und welche bewaffneten Gruppen dort aktiv sind, oder ob sich z.B. hochrangige Hamas-Mitglieder als potenzielle Ziele israelischer Angriffe im Lager befinden.

ACLED verzeichnete die Kampfhandlungen während Mai 2026 in einer Karte. Diese zeigt, dass besonders der Süden des Landes von Sicherheitsvorfällen betroffen ist, aber auch der Süden von Beirut und die Bekaa-Ebene (ACLED 5.6.2026).

Anm.: Die südlichen Vororte von Beirut (Dahiyeh) und große Teile der Bekaa-Ebene gelten so wie der Südlibanon als schiitisch geprägte Gebiete mit starkem Hizbollah-Einfluss. Zur religiösen Vielfalt des Libanon und ihrer Rolle in Politik und Gesellschaft siehe LIB Libanon.

Zum Vergleich mit der Karte von ACLED wird die Karte der 12 offiziellen palästinensischen Flüchtlingslager gegenübergestellt, aus welcher hervorgeht, dass sich mehrere der Flüchtlingslager im Mai im damaligen Radius von israelischen Militäraktionen befanden – in Südbeirut, in Baalbak und im südlichen Libanon. 3 Lager befinden sich in größerer Entfernung – Dbayeh, Nahr el-Bared und Beddawi (L'Orient Today 10.8.2023):

Anm.: Ain al-Hilweh wird oft noch als in der Stadt Sidon/Saida liegend bezeichnet und Mieh Mieh liegt ganz in der Nähe der Stadt. Wavel befindet sich in der Stadt Baalbek. Nahr el-Bared und Beddawi werden der Stadt Tripoli zugerechnet.



UNRWA beschreibt die humanitäre Lage im Libanon mit Stand 2.6.2026 als weiterhin „fragil und unvorhersehbar“ vor dem Hintergrund wiederkehrender Kampfhandlungen trotz des Waffenstillstands einschließlich Luftschlägen, Evakuierungsaufforderungen und neuerlicher Flucht besonders im Süden des Libanon (UNRWA 4.6.2026).

Al Jazeera berichtete am 10.6.2026, dass speziell die Bezirke Tyros und Sidon/Saida von Bombardierungen und den Evakuierungsaufforderungen betroffen waren. In Tyros befanden sich zuvor bereits 19.000 Internvertriebene aus den Grenzdörfern, von denen

6.000 in 19 Notunterkünften untergebracht waren. Jetzt flüchten sowohl die Binnenvertriebenen (IDPs) wie auch die reguläre Bevölkerung nach Norden und auch in palästinensische Flüchtlingslager (*Anm.: siehe Abschnitt über die Flüchtlingslager*). Ziele sind die Stadt Sidon, Beirut samt Vororten und das Gebiet des Berg Libanon. Im Fall der südlichen Vororte Beiruts wie den Flüchtlingslagern Burj al-Barajneh und Shatila besteht das Risiko von Luftschlägen (Al Jazeera 10.6.2026).

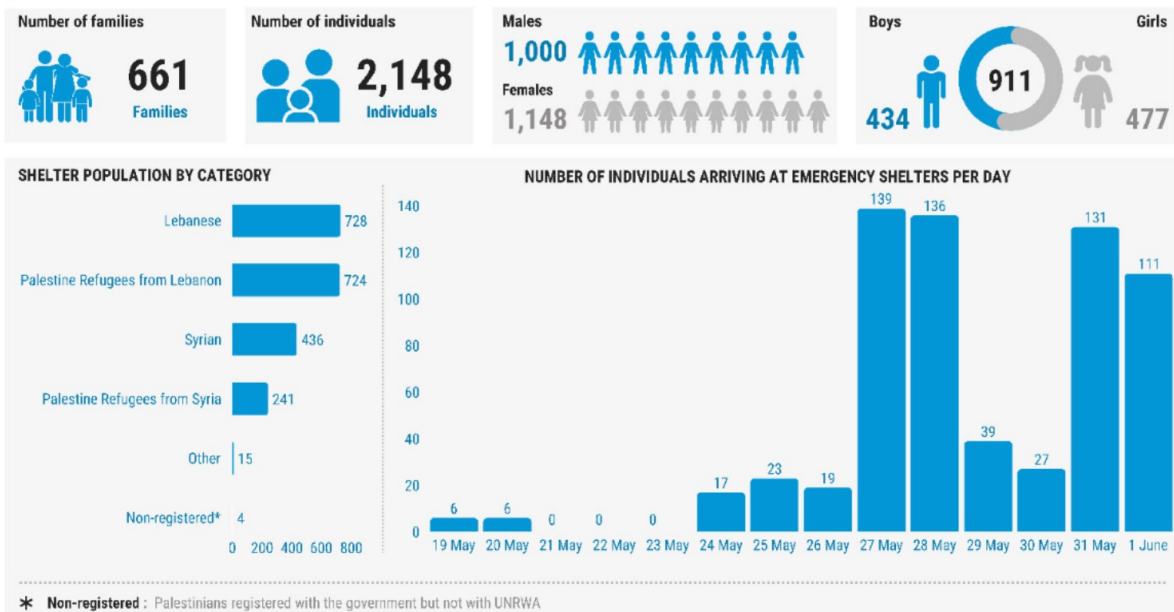
UNRWA reagierte am 4.3.2026 mit der Einrichtung von zwei Notunterkünften im Siblin Training Centre im Raum Sidon/Saida und in der Battir Schule im Lager Nahr el-Bared im Norden des Libanon. Mit Stand 2.6.2026 waren dort 2.148 Binnenvertriebene registriert, was einen starken Anstieg gegenüber dem vorhergehenden Berichtszeitraum darstellt. Zwischen 20.5.2026 und 2.6.2026 waren keine Sicherheitsvorfälle betreffend im Dienst befindlichen UNRWA-MitarbeiterInnen und -Einrichtungen zu verzeichnen (UNRWA 4.6.2026). Sechs Tage später berichtete Al Jazeera über die Zerstörung mehrerer Gebäude (*Anm.: ohne anzugehen, wem diese gehörten*) im el-Buss-Lager (Al Jazeera 10.6.2026).

Der folgenden Graphik von UNRWA ist zu entnehmen, dass palästinensische Flüchtlinge nur einen Teil der untergebrachten Binnenvertriebenen ausmachen – LibanesInnen sind mit Stand 2.6.2026 hinsichtlich ihrer Anzahl fast gleich auf und auch syrische StaatsbürgerInnen und palästinensische Flüchtlinge aus Syrien wurden aufgenommen (UNRWA 4.6.2026). Es gehört weiterhin zu den Aufgaben von UNRWA in Notsituationen vorübergehend humanitäre Hilfe unabhängig vom Status der Bedürftigen zu leisten – trotz der in den Jahren 2024 und 2025 noch weiter gestiegenen Belastungen der Organisation, ihre Leistungen für UNRWA-Flüchtlinge zu erbringen (EUAA 15.4.2026).

UNRWA SHELTERS: CRISIS RESPONSE

Displaced persons in UNRWA emergency shelters

Last update on Tuesday 2 June 2026 - Cutoff time: 10:00



Quelle: UNRWA 4.6.2026

UNRWA arbeitet beim Betrieb beider Notunterkünfte mit einer Reihe von Einrichtungen, UN-Organisationen wie UNICEF, Welternährungsprogramm und UNHCR sowie NGOs zusammen, die eine Reihe von verschiedenen Hilfsleistungen und Aktivitäten anbieten (Anm.: Die gemeinsamen Aktionen sind in der Quelle im Detail aufgelistet; im Anhang ist eine genaue Aufstellung der von UNRWA selbst erbrachten Hilfsleistungen für die Binnenflüchtlinge zu finden) (UNRWA 4.6.2026).

UNRWA stellte zum Beispiel im März Matratzen, Decken und Polster sowie warme Mahlzeiten für die Binnenvertriebenen in der Notunterkunft Battir-Schule zur Verfügung und bot psychologische Beratung an – es gibt Internvertriebene, die nicht zum ersten Mal flüchten mussten. Im benachbarten Gesundheitszentrum waren primäre Gesundheitsleistungen wie Konsultationen, Impfungen und Gesundheitsversorgung für Mütter sowie Medikamente verfügbar (UNRWA 30.3.2026) (Anm.: für ausführliche Informationen zur Gesundheitsversorgung für palästinensische Flüchtlinge siehe LIB Libanon). Die Hilfe seitens UNRWA war mit einer Reihe logistischer Herausforderungen verbunden. Um ihre finanziellen Grenzen zu kompensieren, arbeitete UNRWA mit einer Reihe lokaler und internationaler NGOs sowie Gruppen der lokalen Gemeinschaften zusammen. Im Emergency Appeal vom März versuchte UNRWA finanzielle Unterstützung für Hilfe für bis zu 10.000 IDPs und ungefähr 63.000 vulnerable palästinensische Flüchtlinge zu erhalten – mit Priorität bei den am meisten vulnerablen Gruppen. Gleichzeitig machte die Organisation im März darauf aufmerksam, dass

längere Umbrüche (der Lage) noch mehr die Möglichkeiten zur Hilfeleistung der UN-Organisation einschränken werden (EUAA 15.4.2026).

2 UNRWA (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East) im Überblick

Anm.: Grundsätzliche Informationen zu UNRWA und UNRWA-Flüchtlinge können auch dem LIB Libanon von 2025 entnommen werden. Hierbei handelt es sich um eine Ergänzung um Teilaspekte im Lichte der Entwicklungen seither.

UNRWA ist eine UN-Organisation, die der UN-Generalversammlung unterstellt ist:

[...] Die UNRWA ist eine UN-Organisation und ein Unterorgan der Generalversammlung. Ihr Mandat ist es, Dienstleistungen und humanitäre Hilfe für Palästina-Flüchtlinge bereitzustellen. [...] Die Leistungen richten sich insbesondere an Menschen in schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen. [...] (Frankfurter Rundschau 2.6.2026)

UNRWA ist vor allem in den Lagern der palästinensischen Flüchtlinge im Libanon aktiv, wo mehr Menschen in Lagern leben als anderswo im Mandatsgebiet. Neben der Bereitstellung von (zwei) Notunterkünften bemüht sich UNRWA „soweit wie möglich“ um die Aufrechterhaltung ihrer Dienste in Bildung, medizinischer Versorgung und Nothilfe. In manchen Gegenden ist dies „relativ normal“ möglich, während die Organisation im Südlibanon vor deutlich größeren Schwierigkeiten steht (Frankfurter Rundschau 2.6.2026).

Im Zusammenhang mit der Kontroverse über die Hamas und UNRWA weist der UNRWA-Direktor für die Westbank Roland Friedrich auf folgende Umstände hin (Frankfurter Rundschau 2.6.2026) (*Anm.: Die Hamas ist auch in manchen Flüchtlingslagern im Libanon aktiv*):

[...] Grundsätzlich gilt: Humanitäre Organisationen müssen in Konfliktregionen weltweit mit den jeweiligen lokalen Machthabern in Kontakt sein, um Menschenleben retten und ihre Arbeit leisten zu können. Im Gazastreifen bedeutete das über viele Jahre hinweg auch Kontakte zur Hamas, die dort die Kontrolle ausübte – genauso wie eine enge Koordination mit den israelischen Behörden notwendig war, um Hilfslieferungen, Gesundheitsversorgung, Bildung und andere lebenswichtige Dienstleistungen für mehr als zwei Millionen Menschen aufrechterhalten zu können. Gleichzeitig hat die Hamas der UNRWA immer wieder erhebliche Probleme bereitet – etwa durch politischen Druck, Vorwürfe der Zusammenarbeit mit Israel oder Kritik an Bildungsinhalten und Koedukation. Auch Personal geriet unter Druck. Die Darstellung, die UNRWA sei von der Hamas unterwandert oder habe ein besonders enges Verhältnis zur Organisation gepflegt, weist

die UNRWA daher entschieden zurück.“ (Frankfurter Rundschau 2.6.2026)

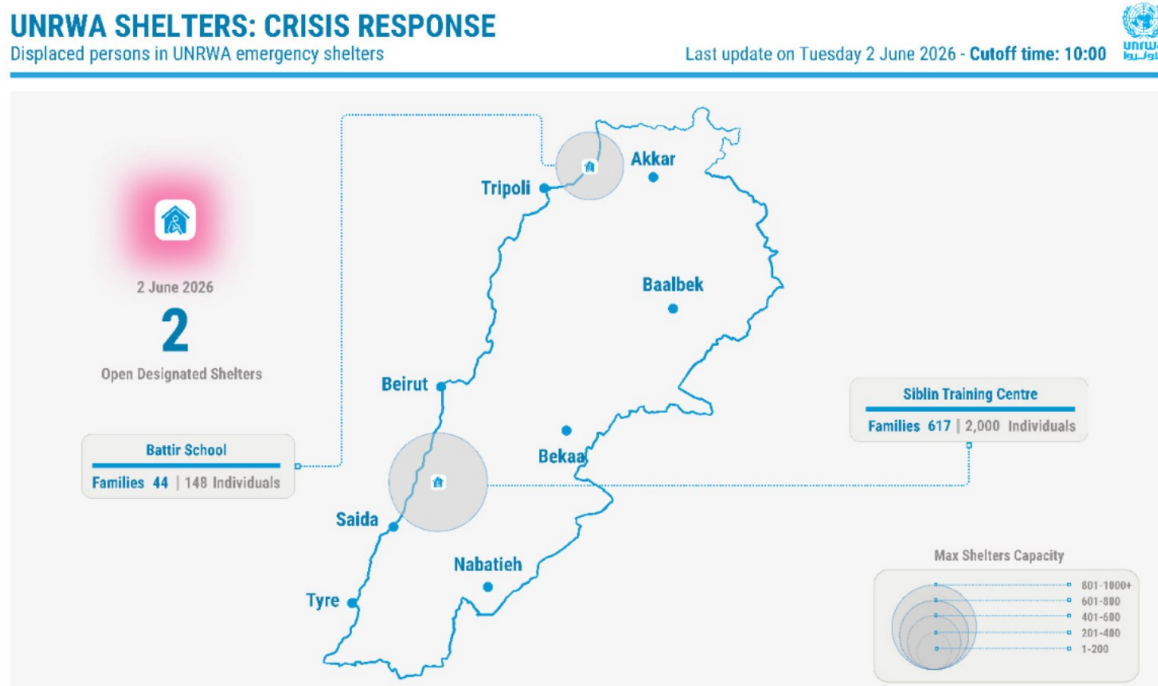
Immer wieder wird die Forderung erhoben, UNRWA abzuschaffen. Roland Friedrich, Direktor von UNRWA im Westjordanland, entgegnet dieser Forderung, dass UNRWA auf Basis der Resolution 302 der UN-Generalversammlung für die „humanitäre Versorgung, Dienstleistungen und wirtschaftliche Unterstützung für Palästina-Flüchtlinge“ zuständig ist, bis politische Lösungen für den Konflikt und damit einhergehend die palästinensischen Flüchtlinge gefunden sind. Das „Recht auf Rückkehr“ geht aus der älteren Resolution 194 hervor – und nicht aus der Resolution zu UNRWA. Demnach würde dieses rechtlich auch nach einer Abschaffung von UNRWA weiter existieren. Das UNRWA-Mandat ist somit humanitär und nicht politisch, während UNHCR auch für Umsiedlungen (Anm.: bekannter unter dem englischen Begriff „Resettlement“) zuständig ist. Nach einer Beilegung des Konflikts sowie der Lösung der damit verbundenen Fragen sollen die Dienste von UNRWA an einen palästinensischen Staat oder die jeweiligen Länder übertragen werden (Frankfurter Rundschau 2.6.2026).

UNRWA unterliegt seit über zehn Jahren einer „chronischen Unterfinanzierung“ und weist eine Finanzlücke „beispielloser Größe“ auf – und befindet sich ihrer eigenen Einschätzung nach einer „existenzielle Krise“. Die UN-Organisation ist fast ausschließlich auf freiwillige Spenden von UN-Mitgliedsstaaten und zwischenstaatlichen Organisationen angewiesen. Für das Jahr 2025 hatte die Organisation um 880,2 Mio. US-Dollar für das Budget seiner Programme ersucht und um 2.164 Mrd. US-Dollar für essenzielle humanitäre Hilfe (gesamtes Mandatsgebiet). UNRWA erhielt jedoch mit Stand 2026 nur insgesamt 570 Mio. US-Dollar. Die zurückgehende Finanzierung (*Anm.: siehe auch LIB Libanon*) zieht Konsequenzen im gesamten Mandatsgebiet mit seinen über sechs Mio. UNRWA-Flüchtlingen nach sich, z.B. in Bezug auf das Mikrofinanzierungsprogramm, das nun eines seiner härtesten Bedingungen erlebt. Ungefähr 600 MitarbeiterInnen von UNRWA wurden entlassen und die Gehälter der UNRWA-Angestellten im gesamten Mandatsgebiet um 20 % gekürzt. Die Entlassungen führten zu gewerkschaftlichen Protesten, in welchen auf die weitreichenden Folgen für die Flüchtlinge hingewiesen wurde (EUAA 15.4.2026) (*Anm.: zur wirtschaftlichen Bedeutung der UNRWA-Angestellten in den Flüchtlingslagern, die selbst meist UNRWA-Flüchtlinge sind, siehe LIB Libanon*).

2.1 UNRWA im Libanon

Die sich zuspitzende Sicherheitslage hat Auswirkungen auf die humanitäre Lage der ungefähr 246.000 PalästinenserInnen und ihre 12 offiziellen Flüchtlingslager (Al Jazeera 10.6.2026). (Anm.: nicht alle PalästinenserInnen leben in den offiziellen Lagern – siehe LIB Libanon).

Open UNRWA Emergency Shelter Locations as at 2/6/2026:



Quelle: UNRWA 4.6.2026

Ziele von Binnenflüchtlings sind unter anderem Sidon und seine palästinensischen Flüchtlingslager Ein el-Hilweh und Mieh Mieh. Dort sind bereits Lebensmittel, Wasser und medizinische Ressourcen knapp. Andere Internvertriebene kommen in Beirut und Berg Libanon an, einschließlich Iqlim al-Kharroub und Shouf. Diejenigen, welche in die südlichen Vororte einschließlich der Lager Burj al-Barajneh und Shatila gelangen, laufen in Gefahr, in weitere Luftangriffe zu geraten. Hunderte Familien machten sich auf den Weg bis nach Tripoli und Akkar im Norden des Libanon und suchten Zuflucht in den Lagern Nahr al-Bared und Beddawi, die aktuell als sicherer gelten (Al Jazeera 10.6.2026).

Mit Stand 2.6.2026 waren 12 der 26 primären Gesundheitszentren und Kliniken von UNRWA operativ. 14 Einrichtungen waren geschlossen: Burj Hammoud, Dbayeh, Beirut Polyclinic, Shatila, Burj Barajneh, Adloun, Ghazieh, Shabriha, Maashouk, Qasmieh,

Kfar Badda, El Buss, Burj Shamali and Rashidieh). Im Gebiet von Beirut funktionierte nur die Klinik in Mar Elias und zwar als Notbetrieb (UNRWA 4.6.2026). Bereits im Februar 2025 hatte UNRWA berichtet, dass die Ressourcen fehlten, voll die gesundheitliche Versorgung für die UNRWA-Flüchtlinge zu tragen, und kürzte die Leistungen ihrer Gesundheitsversorgung im Libanon drastisch. Dies führte zu ernstem Mangel an medizinischem Personal, Ausrüstung und Medikamenten für chronische Krankheiten. Spitalsaufenthalte aufgrund von Kriegsverletzungen werden vom Ministerium für öffentliche Gesundheit und dem International Committee of the Red Cross (ICRC) übernommen (EUAA 15.4.2026) (*Anm.: zu den Modalitäten für den Zugang zu Gesundheitsversorgung im Libanon je nach Bevölkerungszugehörigkeit siehe LIB Libanon*).

UNRWA ist die einzige Anbieterin von Grundleistungen in den 12 offiziellen Flüchtlingslagern, in welchen ungefähr die Hälfte der palästinensischen Flüchtlinge wohnt (*Anm.: bzw. wohnte – siehe oben*). Schon lange machten sich dort die Budgetkürzungen bemerkbar: Überbevölkerung, schlechte Belüftung und andauernde Stromausfälle. Im manchen Lagern wie Nahr el-Bared ist das Trinkwasser so salzig, dass es für den Hausgebrauch nicht mehr geeignet ist. Schon Mitte 2025 schätzte eine im Libanon ansässige NGO namens Palestinian Association for Human Rights (Witness) (PAHRW) die Infrastruktur in den meisten Lagern als „nahe am völligen Zusammenbruch“ ein (EUAA 15.4.2026).

Nach einem vorübergehenden landesweiten Schließen der Schulen aufgrund der Sicherheitslage am 2.3.2026 waren mit Stand 31.3.2026 wieder alle von UNRWA geführten Schulen und Schulen für handwerkliche Berufe in Betrieb – je nach der Sicherheitslage in dem Gebiet 18 Einrichtungen im Präsenzunterricht und 42 im Fernunterricht (EUAA 15.4.2026).

Anm.: EUAA erstellte jüngst einen ausführlichen Bericht über die Lage von UNRWA. Aufgrund der zentralen Bedeutung, welche BedarfsträgerInnen den Leistungen von UNRWA entgegenbringen, werden allgemeine wie speziell den Libanon betreffende Informationen verbatim und in voller Länge als Anhang nach dem Kommentar zur Verfügung gestellt, während hier nur die Zusammenfassung einiger Punkte wiedergegeben wurde.

Kommentar:

Was den Einfluss der Sicherheitslage auf die humanitäre Lage betrifft, so kann beobachtet werden, dass der Begriff des „Waffenstillstands“ im Nahen Osten immer mehr aufgeweicht wird. Herr Dr. Walter Posch von der Landesverteidigungsakademie brachte es jüngst auf den Punkt: Oft handelt es sich eher wie im Fall des Kriegs Israel-

USA-Iran um „Feuerpausen“ und nicht um Waffenstillstände im traditionellen Sinn (siehe Der Standard (9.6.2026): "Sehr brutaler Patt" im Nahen Osten: Walter Posch über Iran, Israel, Trump, <https://www.derstandard.at/story/3000000323947/sehr-brutaler-patt-im-nahen-osten-walter-posch-ueber-iran-israel-trump>, Zugriff 9.6.2026)

Die Berücksichtigung diesen Trends hilft, aktuelle Geschehnisse besser in einen Kontext zu setzen.

Wie schon an obigen Berichten über die Entwicklungen seit Anfang März ersichtlich, kann es sich bei der Kurzinformation nur um eine Momentaufnahme der Lage – sei es in Bezug auf die Sicherheitslage oder die humanitäre Situation – handeln, in welcher nur einige Facetten der komplexen Entwicklungen beleuchtet werden können.

3 Anhang

3.1 Aktuelle Hilfsmaßnahmen von UNRWA von 20.5.2026 bis 2.6.2026

Hier kann im Details nachgelesen werden, welche Sachleistungen UNRWA für Binnenflüchtlinge im Berichtszeitraum erbracht hat und welche Dienste in den 12 Lagern in dem Zeitraum funktioniert haben oder eingestellt werden mussten.

On 2 June, UNRWA's stocks of non-food items included 2,682 pillows, 9,500 plastic cups, 700 jerrycans, 219 fire extinguishers, 2,190 protective vests, 55 gas burners, 154 cooking pots, various kitchen utensils and equipment, and 290,000 aluminium foil sheets. A large portion of these supplies is prepositioned in UNRWA's decentralised warehouses near the shelters.

UNRWA teams dispatched 400 jerry cans, 4,200 pillows, 1,834 blankets, 2,166 mattresses, 153 ready-to-eat kits, 365 hygiene kits, 100 household cleaning kits, 50 dust pans, and 705 gallons of water to Siblin emergency shelter.

Health

On 2 June, 12 out of 26 UNRWA primary health centres and clinics across Lebanon were operational. Due to the security situation, 14 clinics closed (Burj Hammoud, Dbayeh, Beirut Polyclinic, Shatila, Burj Barajneh, Adloun, Ghazieh, Shabriha, Maashouk, Qasmieh, Kfar Badda, El Buss, Burj Shamali and Rashidieh). In the Beirut area, only Mar Elias clinic is operational on an emergency basis.

One mobile clinic in Siblin emergency shelter remains operational. Health staff from closed clinics, as well as those who have themselves been displaced, are being redeployed as needed to ensure continuity of services.

Family Health Teams continued to rotate through Tyre Area camps (El Buss, Rashidieh, Burj Shemali) when security conditions allow.

UNRWA's central pharmacy continues to distribute medicines to all operational clinics.

Since the start of the emergency, UNRWA has provided 171,373 medical consultations at UNRWA operational clinics, including 14,921 for displaced persons and 156,452 for non-displaced persons. Another 2,678 consultations have been provided at the two UNRWA emergency shelters.

No disease outbreaks in the shelters have been reported to date.

Hospitalisation for conflict-related injuries is covered by the Ministry of Public Health and the ICRC.

Education

•The UNRWA Education Programme Emergency Preparedness and Continuity Plan has been in effect since 10 March, aligned with the Lebanese Ministry of Education and Higher Education.

•By 2 June, all 60 UNRWA schools were operational, with 34 offering in-person learning, 24 operating remotely and two schools combining the two modalities. Four schools shifted to remote learning on 2 June due to the security situation, having previously operated in-person before the evacuation warning issued on 1 June.

•Security assessments are being carried out to review the feasibility of resuming in-person learning in the schools that are currently operating remotely.

•At UNRWA's Technical and Vocational Education and Training Centre at the Sibliin Training Centre, south campus students are currently attending remotely because the campus was turned into an emergency shelter, while north campus students are attending in-person.

•As of 2 June, student attendance rates are 91 per cent for in-person learning and 71 per cent for remote learning.

•Grade 12 students commenced their final examination period on 1 June in hybrid modality, depending on the school's operational modality.

•Remote learning focuses on core subjects (numeracy, literacy, and sciences), while in-person schools deliver the full curriculum. UNRWA distributed essential learning materials to support both remote and in-person education. Guidance for remote teaching and learning has been developed to support teachers in delivering effective remote education.

•During the reporting period, 14,829 students (7,711 girls and 7,118 boys) received at least one psychosocial support activity delivered by 40 school counsellors.

Protection

•By 2 June, a total of 911 children had registered in UNRWA's shelters (434 boys and 477 girls).

•Since the onset of the emergency, UNRWA Social Work teams have provided psychosocial support and awareness raising activities to 6,142 internally displaced persons, including 4,361 women and 1,781 men.

•During the reporting period, UNRWA's Social Work teams in Battir and Sibliin shelters have provided psychosocial support, psychosocial first aid, family and individual interventions, and case management to 608 displaced persons (464

women and 144 men). These activities aim to reduce community tensions and strengthen emotional well-being and coping capacities.

- Key protection concerns in conflict affected areas include disruptions to education, reduced livelihood opportunities, reduced access to healthcare and medication, particularly for older persons and persons with disabilities, as well as interruptions in case management and mental health follow-up for vulnerable people.

Water, Sanitation and Hygiene (WASH)

- As of 2 June, UNRWA continued to provide basic and lifesaving sanitation services in all 12 Palestine Refugee camps in Lebanon, including solid waste collection and water pumping. All 74 water wells inside the camps are operational.

- Following an airstrike on Rashidieh Camp on 25 May, damage was reported to water, sewage, and stormwater networks in the camp. The team restored affected water connections to help prevent prolonged disruption to water services. Repairs to the sewage and stormwater systems, however, require heavy machinery, specialised technical support, and coordination with the Lebanese Armed Forces for access.

- Systems remain under pressure due to increased demand in Saida Area and northern camps, requiring extended pumping hours and additional fuel for generators to meet the needs of both residents and displaced people.

- Routine maintenance and repair works continue at the two UNRWA emergency shelters, focusing on water systems, pumps, and hot water systems.

- Solid waste collection and disposal continued across all camps, although operations remained constrained by access limitations, security concerns, and the reduced availability of sanitation labourers.

- The situation remains particularly sensitive in Rashidieh Camp, El Buss Camp and Burj Shemali Camp, where the solid waste is being collected through contractors under challenging security conditions.

Food assistance

- UNRWA continues to provide ready-to-eat food items and hot and cold meals to displaced people sheltering in its two emergency shelters. UNRWA operates community kitchens in both shelters, with support from the Women's Programs Association in Battir emergency shelter and INITIATE - the Community Organization for Development and Empowerment in Siblin emergency shelter.

- During the reporting period, UNRWA distributed 362 ready-to-eat kits, 29,095 hot meals, 27,485 cold meals and 5,126 bread packages through partners, including WFP, Anera, the SHEILD Association, Basmeh & Zeitooneh, Siblin Municipality, the Lebanese Red Cross, the Women's Programs Association, and the local organisation Nashet.

UNRWA (4.6.2026): UNRWA SITUATION REPORT #12 ON THE LEBANON EMERGENCY RESPONSE 2026, ALL INFORMATION IS VALID FOR 20 MAY - 2 JUNE 2026, [HTTPS://WWW.UNRWA.ORG/RESOURCES/REPORTS/UNRWA-SITUATION-REPORT-12-LEBANON-EMERGENCY-RESPONSE-2026](https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-12-lebanon-emergency-response-2026), Zugriff 15.6.2026

3.2 UNRWA allgemein und speziell im Libanon

Hier sind allgemeine Abschnitte wie auch das gesamte Kapitel zum Libanon aus dem EUAA-Bericht „COI QUERY - Country of Origin Occupied Palestinian Territory, Jordan, Lebanon, Syria: UNRWA's ability to fulfil its mandate across its areas of operation January 2025 to 31 March 2026“ vom 15.4.2026 wiedergegeben:

[...]

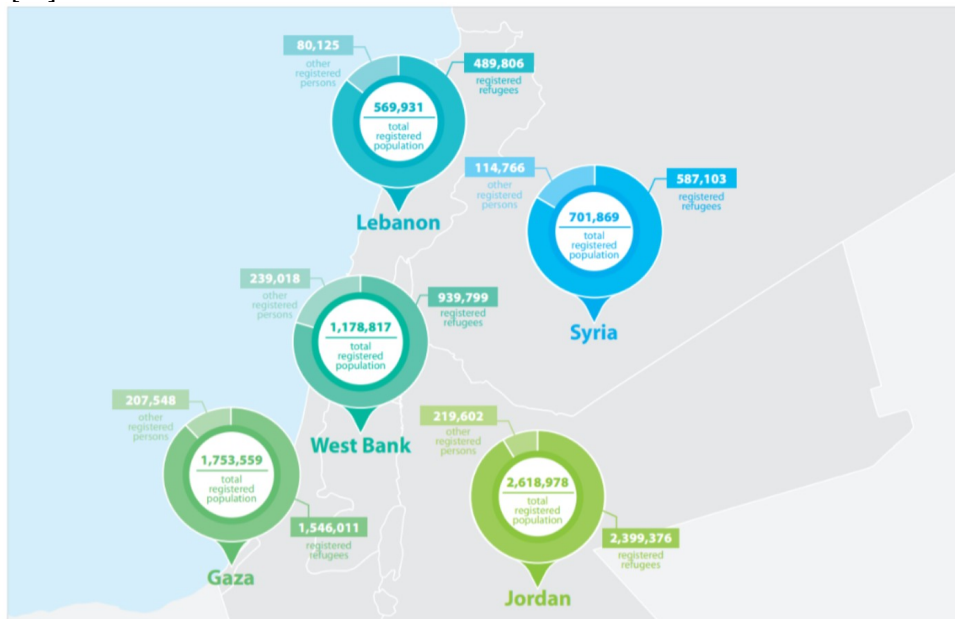


Figure 1: Profile of the population registered with UNRWA by field and status, December 2025. Source: UNRWA Refugee Registration Information System, 2025. The designations employed and the presentation of material on this map do not imply the expression of any opinion whatsoever on the part of UNRWA concerning the legal status of any country, territory, or area or of its authorities, or concerning the delimitation of its frontiers or boundaries.⁶

[...]

UNRWA has experienced chronic underfunding for over a decade and is currently facing a financial shortfall of an unprecedented magnitude, which the Agency itself described as an ‘existential crisis’.⁴³ UNRWA relies almost entirely on voluntary contributions from UN Member States and intergovernmental organisations to fund its mandate and operations.⁴⁴ [...]

For 2025, UNRWA requested USD 880.2 million for its programme budget to sustain public-like services, alongside USD 2 164 billion for essential humanitarian operations, including USD 1.7 billion for the OPT and USD 464 million for Jordan, Lebanon, and Syria.⁵¹ However, according to a UNRWA representative cited by the media outlet Daily Sabah, the Agency had received only around USD 570 million in contributions, as of January 2026. The spokesperson further warned that, ‘as things stand, we expect a substantial shortfall in 2026.’⁵²

[...]

Decreased funding has had an impact on all areas of operations,⁵⁷ affecting the over 6 million refugees across the five fields.⁵⁸ UNRWA’s microfinance programme is facing some of the toughest conditions in its history, with services in Gaza remaining suspended due to insecurity and access restrictions.⁵⁹ The Agency dismissed approximately 600 employees

and implemented 20 % salary cuts across all operations in January 2026.⁶⁰ Job cuts prompted hundreds of UNRWA employees to stage multiple union-led protests, warning of severe consequences for millions of refugees.⁶¹ [...]

As of February 2025, under 500 000 Palestine refugees were registered with UNRWA in Lebanon. However, because registration is voluntary, the figure may be inflated due to unreported deaths and emigration, as well as the continued registration of newborns abroad through UNRWA's online system.¹⁷⁹ **A June 2025 assessment by UNRWA put the number of Palestinian refugees effectively living in Lebanon at around 248 000. An estimated 23 000 of these individuals were Palestinian refugees from Syria.**¹⁸⁰

Apart from UNRWA-registered Palestinian refugees, there is a smaller group of Palestinians who fall outside UNRWA's mandate but who, like those registered with UNRWA, hold an ID card issued by the Lebanese Directorate of Political Affairs and Refugees (DPAR)¹⁸¹ known as the Identification Card for Palestine Refugee, which officially confirms their legal residence in the country.¹⁸² A third group of Palestinians is known as non-ID Palestinian refugees as they are neither recognised by the authorities nor covered by UNRWA's mandate.¹⁸³ Notably, Palestinian refugees from Syria have faced difficulties maintaining their legal residency and obtaining civil documentation¹⁸⁴ and remained excluded from UNHCR's system of support for Syrian refugees.¹⁸⁵ Many camp-based Palestinians, particularly those from Syria and unregistered individuals, lacked legal documentation.¹⁸⁶

Palestinian refugees in Lebanon are not eligible for Lebanese citizenship, lack political rights ¹⁸⁷ and have no access to state-provided services,¹⁸⁸ including healthcare and education.¹⁸⁹ Unlike in Jordan and Syria,¹⁹⁰ under Lebanese law,¹⁹¹ Palestinian refugees in Lebanon are barred from accessing 39 types of jobs¹⁹² involving higher wages,¹⁹³ and are banned from owning immovable property.¹⁹⁴ Discrimination in access to employment and property ownership,¹⁹⁵ along with the impact of the economic crisis striking Lebanon in recent years ¹⁹⁶ have resulted in high poverty rates among Palestinian refugees¹⁹⁷ (exceeding 85 % in most camps as of mid-2025),¹⁹⁸ as well as widespread unemployment.¹⁹⁹

5.2. Security and humanitarian context

Israeli airstrikes targeted Palestine refugee camps (Ein el- Hilweh,²⁰⁰ El Buss,²⁰¹ Rashidieh,²⁰² Burj al-Barajneh - in Southern Lebanon,²⁰³ and Beddawi camp - in the northern city of Tripoli)²⁰⁴ in 2024 - causing several casualties²⁰⁵ - as well as in 2025.²⁰⁶ Almost all Palestine refugee families displaced by the 2024 conflict²⁰⁷ had returned to Lebanon by June 2025, with most of them finding their homes largely undamaged. However, about 201 100 Palestine refugees in Lebanon, including roughly 23 600 Palestinian refugees from Syria, continued to Beirut.²²⁶ The Agency reported facing a range of logistical challenges, including difficulties in procuring additional trucks to transport supplies to emergency shelters. Fuel supply interruptions to UNRWA facilities and camps (particularly in the Tyre and Saida areas) were also reported, ²²⁷ impacting UNRWA's water and sanitation services in the refugee camps.²²⁸

In addition, limited warehouse staffing have reduced the Agency's capacity to carry out emergency logistics operations.²²⁹ Access to healthcare has also remained constrained due to the security situation (of more than 20 clinics operated by UNRWA in Lebanon, only around a dozen were currently

operational).²³⁰ To complement its limited financial resources, UNRWA informed it was working in close coordination with community-based groups, local NGOs, and international NGOs on the ground, in providing its emergency response.²³¹

Already in June 2025, the UN noted that UNRWA was to face projected cash-flow gaps starting from July 2025 that put the continuous provision of essential services at risk for Palestine refugees in Lebanon.²³² In response to the worsening security and humanitarian situation, in March 2026, UNRWA launched a new emergency appeal aiming at supporting up to 10 000 people in UNRWA shelters and around 63 000 vulnerable Palestine refugee outside these facilities, with priority given to the most at-risk groups.²³³ In an interview with TRT World, on 12 March 2026, UNRWA Senior Communications Manager, Jonathan Foyler, stated that prolonged disruptions were expected to further limit the Agency's capacity to deliver assistance.²³⁴

Shelter and food. Due to evacuation orders issued by Israel in southern Lebanon, including in the three Palestine refugee camps of Burj Shemali, El Buss, and Rashidieh, UNRWA estimated that by 18 March around 50 % of residents had left these camps.²³⁵ The Agency operated two collective emergency shelters: Siblin Training Centre in the Saida area and Battir School in Nahr el-Bared camp in northern Lebanon. By 31 March, a total of 1 867 displaced people had been registered in the two UNRWA emergency shelters,²³⁶ which were open to anyone, regardless of status or nationality.²³⁷ Because of the emergency, UNRWA has, in fact, extended its assistance to all those in need, not exclusively to Palestine refugees, while face severe socioeconomic hardship, with limited access to public services and regulated professions, and more than 80 % living below the poverty line.²⁰⁸

The refugee camps have long been affected by funding shortages²⁰⁹ with reports of overcrowding,²¹⁰ poor ventilation and constant power outages. In some camps such as Nahr al-Bared, drinking water had turned salty and unsuitable for domestic use. According to the Lebanon-based Palestinian Association for Human Rights (Witness) (PAHRW), infrastructure in most camps was 'near total collapse' as of mid-2025.²¹¹

Amid wider regional escalation linked to the Iran war, and following Hezbollah's launch of rockets and drones toward Israel on 2 March 2026, Israel intensified airstrikes across Lebanon, particularly in Beirut's southern suburbs.²¹² On 16 March, Israel additionally started a ground military operation in the South of the country.²¹³ During the first week of March 2026, Israel issued evacuation orders of the entire population of areas of southern Lebanon²¹⁴ affecting more than 100 villages²¹⁵ south of the Litani River, the Bekaa region, and Beirut's southern suburbs.²¹⁶ Israeli airstrikes also targeted the Palestine refugee camps of Ein El Hilweh (Saida) and Beddawi (Tripoli).²¹⁷ On 8 March, an airstrike was reported within the security perimeter of Ein El Hilweh Palestine Refugee Camp in Saida Area.²¹⁸ No incidents affecting UNRWA facilities or staff were reported as of 31 March.²¹⁹ As of 26 March, more than one million people had been displaced in Lebanon, while evacuation orders remained in effect.²²⁰

5.3. Provision of essential services and emergency response

UNRWA reported to have continued providing humanitarian assistance to the most vulnerable Palestine refugees across Lebanon (as well as Jordan

and Syria), amid protracted regional insecurity, displacement, increased return movements, and socio-economic pressures.²²¹

Across the country, there are 12 official refugee camps for Palestinians,²²² housing about half of the country's Palestinian refugee population. UNRWA acts as the sole provider of basic services in these camps.²²³

Following the intensification of conflict,²²⁴ on 4 March 2026,²²⁵ UNRWA has activated its emergency measures to respond to the influx of displaced Palestine refugees, as well as Lebanese and Syrian families seeking safety from conflict-affected areas in the South and striving to maintain its other core functions in line with its mandate as a development agency.²³⁸

Between 11 - 18 March 2026, the Agency had distributed 878 ready-to-eat food parcels and 8550 hot meals to displaced people hosted in its two shelters, thanks to donation from World Food Programme (WFP) and other partners.²³⁹ By 25 March 2026, available stocks of non- food items included 1 550 mattresses, 4 792 pillows, 234 hygiene kits, 1 470 diapers for older persons, 219 fire extinguishers, 2 212 protective vests, 55 gas burners, 154 cooking pots, a range of kitchen utensils and equipment, and around 310 000 aluminium foil sheets. ²⁴⁰

Healthcare. Prior to the new escalation of conflict in March 2026, ²⁴¹ UNRWA ran 28 health centres, providing more than 200 000 medical consultations on an annual basis, whilst the Agency financially supported hospitalisations of over 30 000 individuals per year.²⁴² Despite UNRWA's support, Palestine refugees faced major difficulties in covering their share of hospitalisation costs and were increasingly unable to meet these expenses. As of February 2025, UNRWA reported lacking the resources to fully cover the health needs of Palestine refugees.²⁴³ **Funding cuts led to a significant reduction in UNRWA's health services in Lebanon, with serious shortages of medical personnel, equipment, and medicines for the treatment of chronic diseases.²⁴⁴**

By 31 March 2026, only 13 health clinics were operational, while 13 remained closed due to the security situation, with staff redeployed as needed. Primary healthcare services continued through rotating Family Health Teams in Tyre, as well as teams serving displaced people at Siblin shelter and in Musaytbeh. Mobile health services remained active, including the e-health platform (Mobile Clinic One) and Mobile Clinic Two in Musaytbeh. Medicines were distributed to clinics in Siblin and Musaytbeh, while some clinics in Tyre operated for medicine distribution only. Healthcare services were maintained across several areas: some clinics closed in Saida, all clinics remained operational in North Lebanon while in Bekaa Area clinics were operational on an emergency basis. By 23 March, UNRWA said to have delivered over 28 868 medical consultations, including for displaced persons. **Hospitalisation for war injuries was covered by the Ministry of Public Health and International Committee of the Red Cross (ICRC).²⁴⁵**

Education. As of mid-2025, UNRWA operated 61 schools, educating over 38 000 children.²⁴⁶ The situation at educational facilities in camps was marked by overcrowding, shortages in equipment, and poor infrastructure, with some schools recording drop-out rates of 16 %.²⁴⁷ In Ein el-Hilweh Palestine refugee camp, located in Sidon,²⁴⁸ fighting between armed factions forced UNRWA schools to remain closed for much of the first half of 2025. By June 2025, some schools had reopened, while others continued to be occupied by armed groups. ²⁴⁹ While around 3 000 undocumented

Palestinian Syrian students were unofficially studying at UNRWA schools, Palestinian Syrian children faced persistent barriers to education.²⁵⁰

On 2 March 2026, the Government of Lebanon announced the closure of schools and suspension of education nationwide due to the security situation.²⁵¹ Such measure also impacted the 34 541 children enrolled in UNRWA schools.²⁵² In an interview with TRT World, a representative of UNRWA stated that the Agency was working to provide online education to children who were currently out of school.²⁵³ **Education services eventually were resumed across public and private schools, UNRWA schools, and vocational centres, using remote, hybrid, and in-person methods, depending on area stability.**²⁵⁴ **By 31 March, all 60 UNRWA schools were operational: 18 in person and 42 remotely.**²⁵⁵

The refugee camps have long been affected by funding shortages²⁰⁹ **with reports of overcrowding,**²¹⁰ **poor ventilation and constant power outages. In some camps such as Nahr al-Bared, drinking water had turned salty and unsuitable for domestic use.** According to the Lebanon-based Palestinian Association for Human Rights (Witness) (PAHRW), infrastructure in most camps was 'near total collapse' as of mid-2025.²¹¹

Amid wider regional escalation linked to the Iran war, and following Hezbollah's launch of rockets and drones toward Israel on 2 March 2026, Israel intensified airstrikes across Lebanon, particularly in Beirut's southern suburbs.²¹² On 16 March, Israel additionally started a ground military operation in the South of the country.²¹³ **During the first week of March 2026, Israel issued evacuation orders of the entire population of areas of southern Lebanon**²¹⁴ **affecting more than 100 villages**²¹⁵ **south of the Litani River, the Bekaa region, and Beirut's southern suburbs.**²¹⁶ **Israeli airstrikes also targeted the Palestine refugee camps of Ein El Hilweh (Saida) and Beddawi (Tripoli).**²¹⁷ On 8 March, an airstrike was reported within the security perimeter of Ein El Hilweh Palestine Refugee Camp in Saida Area.²¹⁸ No incidents affecting UNRWA facilities or staff were reported as of 31 March.²¹⁹ As of 26 March, more than one million people had been displaced in Lebanon, while evacuation orders remained in effect.²²⁰

5.3. Provision of essential services and emergency response

UNRWA reported to have continued providing humanitarian assistance to the most vulnerable Palestine refugees across Lebanon (as well as Jordan and Syria), amid protracted regional insecurity, displacement, increased return movements, and socio-economic pressures.²²¹

Across the country, there are 12 official refugee camps for Palestinians,²²² **housing about half of the country's Palestinian refugee population. UNRWA acts as the sole provider of basic services in these camps.**²²³

Following the intensification of conflict,²²⁴ on 4 March 2026,²²⁵ UNRWA has activated its emergency measures to respond to the influx of displaced Palestine refugees, as well as Lebanese and Syrian families seeking safety from conflict-affected areas in the South and Beirut.²²⁶ **The Agency reported facing a range of logistical challenges, including difficulties in procuring additional trucks to transport supplies to emergency shelters. Fuel supply interruptions to UNRWA facilities and camps (particularly in the Tyre and Saida areas) were also reported, 227 impacting UNRWA's water and sanitation services in the refugee camps.**²²⁸

In addition, limited warehouse staffing have reduced the Agency's capacity to carry out emergency logistics operations.²²⁹ Access to healthcare has also remained constrained due to the security situation (of more than 20 clinics operated by UNRWA in Lebanon, only around a dozen were currently operational).²³⁰ To complement its limited financial resources, UNRWA informed it was working in close coordination with community-based groups, local NGOs, and international NGOs on the ground, in providing its emergency response.²³¹

Already in June 2025, the UN noted that UNRWA was to face projected cash-flow gaps starting from July 2025 that put the continuous provision of essential services at risk for Palestine refugees in Lebanon.²³² **In response to the worsening security and humanitarian situation, in March 2026, UNRWA launched a new emergency appeal aiming at supporting up to 10 000 people in UNRWA shelters and around 63 000 vulnerable Palestine refugees outside these facilities, with priority given to the most at-risk groups.**²³³ In an interview with TRT World, on 12 March 2026, UNRWA Senior Communications Manager, Jonathan Foyler, stated that prolonged disruptions were expected to further limit the Agency's capacity to deliver assistance.²³⁴

Shelter and food. Due to evacuation orders issued by Israel in southern Lebanon, including in the three Palestine refugee camps of Burj Shemali, El Buss, and Rashidieh, UNRWA estimated that by 18 March around 50 % of residents had left these camps.²³⁵ The Agency operated two collective emergency shelters: Siblin Training Centre in the Saida area and Battir School in Nahr el-Bared camp in northern Lebanon. By 31 March, a total of 1 867 displaced people had been registered in the two UNRWA emergency shelters,²³⁶ which were open to anyone, regardless of status or nationality.²³⁷ Because of the emergency, UNRWA has, in fact, extended its assistance to all those in need, not exclusively to Palestine refugees, while striving to maintain its other core functions in line with its mandate as a development agency.²³⁸

Between 11 - 18 March 2026, the Agency had distributed 878 ready-to-eat food parcels and 8.550 hot meals to displaced people hosted in its two shelters, thanks to donation from World Food Programme (WFP) and other partners.²³⁹ By 25 March 2026, available stocks of non-food items included 1 550 mattresses, 4 792 pillows, 234 hygiene kits, 1 470 diapers for older persons, 219 fire extinguishers, 2 212 protective vests, 55 gas burners, 154 cooking pots, a range of kitchen utensils and equipment, and around 310 000 aluminium foil sheets.²⁴⁰

Healthcare. Prior to the new escalation of conflict in March 2026, ²⁴¹ UNRWA ran 28 health centres, providing more than 200 000 medical consultations on an annual basis, whilst the Agency financially supported hospitalisations of over 30 000 individuals per year.²⁴² Despite UNRWA's support, Palestine refugees faced major difficulties in covering their share of hospitalisation costs and were increasingly unable to meet these expenses.

As of February 2025, UNRWA reported lacking the resources to fully cover the health needs of Palestine refugees.²⁴³ **Funding cuts led to a significant reduction in UNRWA's health services in Lebanon, with serious shortages of medical personnel, equipment, and medicines for the treatment of chronic diseases.**²⁴⁴

By 31 March 2026, only 13 health clinics were operational, while 13 remained closed due to the security situation, with staff redeployed as needed. Primary healthcare services continued through rotating Family

Health Teams in Tyre, as well as teams serving displaced people at Siblin shelter and in Musaytbeh. Mobile health services remained active, including the e-health platform (Mobile Clinic One) and Mobile Clinic Two in Musaytbeh. Medicines were distributed to clinics in Siblin and Musaytbeh, while some clinics in Tyre operated for medicine distribution only. Healthcare services were maintained across several areas: some clinics closed in Saida, all clinics remained operational in North Lebanon while in Bekaa Area clinics were operational on an emergency basis. By 23 March, UNRWA said to have delivered over 28 868 medical consultations, including for displaced persons. **Hospitalisation for war injuries was covered by the Ministry of Public Health and International Committee of the Red Cross (ICRC).**²⁴⁵

Education. As of mid-2025, UNRWA operated 61 schools, educating over 38 000 children.²⁴⁶ The situation at educational facilities in camps was marked by overcrowding, shortages in equipment, and poor infrastructure, with some schools recording drop-out rates of 16 %.²⁴⁷ In Ein el-Hilweh Palestine refugee camp, located in Sidon,²⁴⁸ fighting between armed factions forced UNRWA schools to remain closed for much of the first half of 2025. By June 2025, some schools had reopened, while others continued to be occupied by armed groups. ²⁴⁹

While around 3 000 undocumented Palestinian Syrian students were unofficially studying at UNRWA schools, Palestinian Syrian children faced persistent barriers to education.²⁵⁰

On 2 March 2026, the Government of Lebanon announced the closure of schools and suspension of education nationwide due to the security situation.²⁵¹ Such measure also impacted the 34.541 children enrolled in UNRWA schools.²⁵² In an interview with TRT World, a representative of UNRWA stated that the Agency was working to provide online education to children who were currently out of school.²⁵³ Education services eventually were resumed across public and private schools, **UNRWA schools, and vocational centres, using remote, hybrid, and in-person methods, depending on area stability.**²⁵⁴ **By 31 March, all 60 UNRWA schools were operational: 18 in person and 42 remotely.**²⁵⁵

[...]

43 UNRWA, UNRWA Strategic Plan 2026-2029, 2026, https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/unrwa_strategic_plan_2026-29.pdf, pp. 6, 26

44 UNRWA, How We Are Funded, n.d., <https://www.unrwa.org/how-you-can-help/how-we-are-funded>

[...]

51 UNGA, Report of the Working Group on the Financing of the United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East A/80/340, 15 August 2025, <https://docs.un.org/en/A/80/340>, para 30

52 Daily Sabah, UNRWA cuts 571 Gaza staff as 'dire' funding crisis deepens, ⁷ January 2026, <https://www.dailysabah.com/world/mid-east/unrwa-cuts-571-gaza-staff-as-dire-funding-crisis-deepens>

[...]

57 Le Monde, UNRWA's cash flow problems force it to scale back its services in the Middle East, https://www.lemonde.fr/en/international/article/2026/02/20/unrwa-s-cash-flow-problems-force-it-to-scale-back-its-services-in-the-middle-east_6750702_4.html; National, Gaza's UNRWA staff in shock after pay cuts and layoffs, ²⁴ January 2026,

<https://www.thenationalnews.com/news/mena/2026/01/24/gazas-unrwa-staff-in-shock-after-pay-cuts-and-layoffs/>

58 Akram S., Panel discussion: Gaza/West Bank: Expanding Genocide, UNRWA Ban & Defiance of International Institutions – What Protection Measures Are Needed for Palestinians?, Law for Palestine, 28 February 2025, <https://law4palestine.org/preparatory-material-gaza-west-bank-expanding-genocide-unrwa-ban-defiance-of-international-institutions-what-protection-measures-are-needed-for-palestinians/>, min. 18:00-18:45

59 UNRWA, UNRWA Strategic Plan 2026-2029, 2026, https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/unrwa_strategic_plan_2026-29.pdf, p. 19

60 Al Jazeera, UNRWA staff cuts deepen in Gaza as Israel restricts critical aid access, 30 January 2026, <https://www.aljazeera.com/news/2026/1/30/unrwa-staff-cuts-deepen-in-gaza-as-israel-restricts-critical-aid-access>; Times of Israel, 'Dire' financial crisis forces UNRWA to drop hundreds of ex-Gazan staff from payroll, <https://www.timesofisrael.com/dire-financial-crisis-forces-unrwa-to-drop-hundreds-of-ex-gazan-staff-from-payroll/>; The New Arab, Palestinians urge UNRWA to reverse dismissal of Gaza staff displaced by war, 22 January 2026, <https://www.newarab.com/news/palestinians-urge-unrwa-reverse-dismissal-gaza-staff>

61 Middle East Monitor, UNRWA staff protest in Gaza against decision to dismiss 600 employees, <https://www.middleeastmonitor.com/20260111-unrwa-staff-protest-in-gaza-against-decision-to-dismiss-600-employees/>; Reuters, Protest against the decision to lay off hundreds of Palestinians at UNRWA in Gaza, https://www.reutersconnect.com/item/protest-against-the-decision-to-lay-off-hundreds-of-palestinians-at-unrwa-in-gaza/dGFnOnJldXRlcnMuY29tLDlwMjY6bmV3c21sX01UMUFOQURMMDAwMV_RNR0FS; Times of Israel, 'Dire' financial crisis forces UNRWA to drop hundreds of ex-Gazan staff from payroll, 11 January 2026, <https://www.timesofisrael.com/dire-financial-crisis-forces-unrwa-to-drop-hundreds-of-ex-gazan-staff-from-payroll/>

[...]

179 UNRWA, Where We Work, last updated February 2025, <https://www.unrwa.org/where-we-work/lebanon>. It should be noted that UNRWA data on registered refugees across its five operational fields, as well as the latest available figures on the number of refugees who have received assistance by the Agency, may vary slightly across publications, even when based on the same underlying data.

180 UNRWA, UNRWA Strategic Assessment - UN80 Initiative, Report to the Secretary-General, 20 June 2025, <https://www.un.org/pga/wp-content/uploads/sites/109/2025/07/Report-to-the-Secretary-General-UNRWA-Strategic-Assessment-20-June-2025-002.pdf>, para. 37-38

181 FMR, Palestinian refugees in Lebanon, n.d., <https://www.fmreview.org/elsayedali/>

182 Asylös, Lebanon: Stateless Palestinians, last updated 2 April 2024, <https://asylos.libguides.com/c.php?g=708493&p=5128832>

183 FMR, Palestinian refugees in Lebanon, n.d., <https://www.fmreview.org/elsayedali/>

184 Asylös, Lebanon: Stateless Palestinians, last updated 2 April 2024, <https://asylos.libguides.com/c.php?g=708493&p=5128832>

185 Al-Akhbar, Lebanon's Residency Rules Trap Palestinian Syrian Students, 1 July 2025, <https://en.al-akhbar.com/news/lebanon-s-residency-rules-trap-palestinian-syrian-students>

186 PAHRW, The Reality of Palestinian Camps in Lebanon: An Ongoing Nakba and a Multi-Dimensional Struggle Issued by the Palestinian Association for Human Rights (Witness), June 2025, <https://pahrw.org/en/%D8%A7%D8%B5%D8%AF%D8%A7%D8%B1%D8%A7%D8%AA/%D8%AA%D9%82%D8%A7%D8%B1%D9%8A%D8%B1-%D9%88%D8%AF%D8%B1%D8%A7%D8%B3%D8%A7%D8%AA/the-reality-of-palestinian-camps-in-lebanon-an-ongoing-nakba-and-a-multi-dimensional-struggle-issued/>

187 Freedom House, Freedom in the World 2025 – Lebanon, 2025, <https://freedomhouse.org/country/lebanon/freedom-world/2025>, section B4

188 Arab Weekly, Lebanon's push to disarm Palestinian camps faces major hurdles, doubts emerge, 11 June 2025, <https://thearabweekly.com/lebanons-push-disarm-palestinian-camps-faces-major-hurdles-doubts-emerge>

189 UNRWA, UNRWA Strategic Assessment - UN80 Initiative, Report to the Secretary-General, 20 June 2025, <https://www.un.org/pga/wp-content/uploads/sites/109/2025/07/Report-to-the-Secretary-General-UNRWA-Strategic-Assessment-20-June-2025-002.pdf>, para. 38

190 Arab Weekly, Lebanon's push to disarm Palestinian camps faces major hurdles, doubts emerge, 11 June 2025, <https://thearabweekly.com/lebanons-push-disarm-palestinian-camps-faces-major-hurdles-doubts-emerge>

191 Al-Akhbar, Palestinian Workers in Lebanon: Still Under Siege, 1 May 2025, 1 May 2025, <https://en.al-akhbar.com/news/palestinian-workers-in-lebanon--still-under-siege>

192 Freedom House, Freedom in the World 2025 – Lebanon, 2025, <https://freedomhouse.org/country/lebanon/freedom-world/2025>, section F4

193 Al Jazeera, Palestinians in Lebanon, refugees living in fear of Israeli air strikes, 6 October 2024, <https://www.aljazeera.com/news/2024/10/6/palestinians-in-lebanon-refugees-living-in-fear-of-israeli-airstrikes>

194 UNRWA, Where We Work, last updated February 2025, <https://www.unrwa.org/where-we-work/lebanon>

195 UNRWA, Where We Work, last updated February 2025, <https://www.unrwa.org/where-we-work/lebanon>; HRW, World Report 2025 – Lebanon, 16 January 2025, https://www.hrw.org/sites/default/files/media_2025/01/World%20Report%202025.pdf, p. 281

196 UNRWA, Where We Work, last updated February 2025, <https://www.unrwa.org/where-we-work/lebanon>; NRC, Cross-border hostilities deepen suffering for refugees and local communities in crisis-hit Lebanon, 25 April 2024, <https://www.nrc.no/news/2024/april/cross-border-hostilities-deepen-suffering-for-refugees-and-local-communities-in-crisis-hit-lebanon>

197 UNRWA, Where We Work, last updated February 2025, <https://www.unrwa.org/where-we-work/lebanon>

198 PAHRW, The Reality of Palestinian Camps in Lebanon: An Ongoing Nakba and a Multi-Dimensional Struggle Issued by the Palestinian Association for Human Rights (Witness), June 2025, <https://pahrw.org/en/%D8%A7%D8%B5%D8%AF%D8%A7%D8%B1%D8%A7%D8%AA/%D8%AA%D9%82%D8%A7%D8%B1%D9%8A%D8%B1-%D9%88%D8%AF%D8%B1%D8%A7%D8%B3%D8%A7%D8%AA/the-reality-of-palestinian-camps-in-lebanon-an-ongoing-nakba-and-a-multi-dimensional-struggle-issued/>

[A7%D8%AA/%D8%AA%D9%82%D8%A7%D8%B1%D9%8A%D8%B1-%D9%88%D8%AF%D8%B1%D8%A7%D8%B3%D8%A7%D8%AA/the-reality-of-palestinian-camps-in-lebanon-an-ongoing-nakba-and-a-multi-dimensional-struggle-issued/](#)

199 Freedom House, Freedom in the World 2025 – Lebanon, 2025, <https://freedomhouse.org/country/lebanon/freedom-world/2025>, section F4

200 Al Jazeera, Why did Israel attack Lebanon's biggest Palestinian refugee camp?, 1 October 2024, <https://www.aljazeera.com/news/2024/10/1/why-did-israel-attack-lebanons-biggest-palestinian-refugee-camp>

201 UNRWA, UNRWA Situation Report #5 on the Lebanon Emergency Response, 8 October 2024,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-5-lebanon-emergency-response>; Al Jazeera, Why did Israel attack Lebanon's biggest Palestinian refugee camp?, 1 October 2024, <https://www.aljazeera.com/news/2024/10/1/why-did-israel-attack-lebanons-biggest-palestinian-refugee-camp>

202 UNSG, Implementation of Security Council resolution 1701 (2006) during the period from 21 October 2024 to 20 February 2025, 12 March 2025, https://digitallibrary.un.org/record/4079253/files/S_2025_153-EN.pdf, para. 39

203 UNRWA, UNRWA Situation Report #5 on the Lebanon Emergency Response, 8 October 2024,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-5-lebanon-emergency-response>

204 UNRWA, UNRWA Situation Report #5 on the Lebanon Emergency Response, 8 October 2024,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-5-lebanon-emergency-response>; Al Jazeera, Palestinians in Lebanon, refugees living in fear of Israeli air strikes, 6 October 2024, <https://www.aljazeera.com/news/2024/10/6/palestinians-in-lebanon-refugees-living-in-fear-of-israeli-airstrikes>

205 UNSG, Implementation of Security Council resolution 1701 (2006) during the period from 21 October 2024 to 20 February 2025, 12 March 2025, https://digitallibrary.un.org/record/4079253/files/S_2025_153-EN.pdf,

para. 39; UNRWA, UNRWA Situation Report #5 on the Lebanon Emergency Response, 8 October 2024,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-5-lebanon-emergency-response>; Al Jazeera, Why did Israel attack Lebanon's biggest Palestinian refugee camp?, 1 October 2024, <https://www.aljazeera.com/news/2024/10/1/why-did-israel-attack-lebanons-biggest-palestinian-refugee-camp>

206 UNRWA, Lebanon Quarterly Protection Update 1 April – 30 June 2025, 19 September 2025,

<https://data.unhcr.org/en/documents/download/118692>, p. 1

207 Syria Direct, No return to Yarmouk for Syrian-Palestinians fleeing Lebanon, 25 November 2024, <https://syriadirect.org/no-return-to-yarmouk-for-syrian-palestinians-fleeing-lebanon/>

208 UNRWA, Syria, Lebanon and Jordan emergency appeal 2025 progress report for the reporting period 1 January – 30 June 2025, November 2025, <https://syriadirect.org/no-return-to-yarmouk-for-syrian-palestinians-fleeing-lebanon/>

209 MMC, Lebanon's escalating conflict: what are the displacement and migration consequences?, 10 October 2024,

<https://mixedmigration.org/lebanons-escalating-conflict-what-are-the-displacement-and-migration-consequences/>

210 UNRWA, UNRWA Strategic Assessment - UN80 Initiative, Report to the Secretary-General, 20 June 2025,

<https://www.un.org/pga/wp-content/uploads/sites/109/2025/07/Report-to-the-Secretary-General-UNRWA-Strategic-Assessment-20-June-2025-002.pdf>, para. 37; MMC, Lebanon's escalating conflict: what are the displacement and migration consequences?, 10 October

2024, <https://mixedmigration.org/lebanons-escalating-conflict-what-are-the-displacement-and-migration-consequences/>

211 PAHRW, The Reality of Palestinian Camps in Lebanon: An Ongoing Nakba and a Multi-Dimensional Struggle Issued by the Palestinian Association for Human Rights (Witness), June 2025, <https://pahrw.org/en/%D8%A7%D8%B5%D8%AF%D8%A7%D8%B1%D8%A7%D8%AA/%D8%AA%D9%82%D8%A7%D8%B1%D9%8A%D8%B1-%D9%88%D8%AF%D8%B1%D8%A7%D8%B3%D8%A7%D8%AA/the-reality-of-palestinian-camps-in-lebanon-an-ongoing-nakba-and-a-multi-dimensional-struggle-issued/>

212 International Crisis Group, Crisis Watch, Lebanon, February 2026, https://www.crisisgroup.org/crisiswatch/database?location%5B%5D=82&crisis_state=&created=&from_month=1&from_year=2026&to_month=1&to_year=2026

213 CFR, Conflict With Hezbollah in Lebanon, 17 March 2026, <https://www.cfr.org/global-conflict-tracker/conflict/political-instability-lebanon>

214 Reuters, Israel orders Lebanese to leave swathe of the south 'immediately', 4 March 2026, <https://www.reuters.com/world/several-killed-israeli-strike-building-lebanons-baalbek-2026-03-04/>; HRW, Israeli Military Calls for Evacuating Southern Lebanon, 5 March 2026, <https://www.hrw.org/news/2026/03/05/israeli-military-calls-for-evacuating-southern-lebanon>

215 UN OCHA, UN Relief Chief: Middle East violence's humanitarian fallout "increasingly daunting", 3 March 2026, <https://www.unocha.org/news/un-relief-chief-middle-east-violences-humanitarian-fallout-increasingly-daunting>

216 UNRWA, Lebanon priority emergency response requirements, March 2026,

https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/unrwa_lebanon_priority_emergency_response_-_march_2026.pdf, p. 2

217 Times of Israel, Lebanon says 2 killed in IDF strike on Palestinian camp in northern city of Tripoli, 5 March 2026, https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/lebanon-says-2-killed-in-idf-strike-on-palestinian-refugee-camp-in-northern-city-of-tripoli/; Times of

Israel, Israel strikes Palestinian camp in southern Lebanon, state media reports, 8 March 2026, https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/israel-strikes-palestinian-camp-in-southern-lebanon-state-media-reports/;

UNRWA, Lebanon priority emergency response requirements, March 2026, https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/unrwa_lebanon_priority_emergency_response_-_march_2026.pdf

218 UNRWA, UNRWA Situation Report #3 on the Lebanon Emergency Response 2026, 19 March 2026, <https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-3-lebanon-emergency-response-2026>

219 UNRWA, UNRWA Situation Report #5 on the Lebanon Emergency Response 2026, 2 April 2026,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-5-lebanon-emergency-response-2026>

220 UN OCHA, 26 March 2026, Today's top news: Lebanon, Occupied Palestinian Territory, Iran, Sudan, Cuba, 26 March 2026,

<https://www.unocha.org/news/todays-top-news-lebanon-occupied-palestinian-territory-iran-sudan-cuba>

221 UNRWA, Syria, Lebanon and Jordan emergency appeal 2025 progress report for the reporting period 1 January – 30 June 2025, November 2025,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/syria-lebanon-and-jordan-emergency-appeal-2025-progress-report>, p. 1

222 UNRWA, UNRWA Strategic Assessment - UN80 Initiative, Report to the Secretary-General, 20 June 2025,

<https://www.un.org/pga/wp-content/uploads/sites/109/2025/07/Report-to-the-Secretary-General-UNRWA-Strategic-Assessment-20-June-2025-002.pdf>, para. 37; UNRWA, Where We Work, last updated February 2025,

<https://www.unrwa.org/where-we-work/lebanon>

223 UNRWA, UNRWA Strategic Assessment - UN80 Initiative, Report to the Secretary-General, 20 June 2025,

<https://www.un.org/pga/wp-content/uploads/sites/109/2025/07/Report-to-the-Secretary-General-UNRWA-Strategic-Assessment-20-June-2025-002.pdf>, para. 37

224 International Crisis Group, Crisis Watch, Lebanon, February 2026, [https://www.crisisgroup.org/crisiswatch/database?](https://www.crisisgroup.org/crisiswatch/database?location%5B%5D=82&crisis_state=&created=&from_month=1&from_year=2026&to_month=1&to_year=2026)

[location%5B%5D=82&crisis_state=&created=&from_month=1&from_year=2026&to_month=1&to_year=2026](https://www.crisisgroup.org/crisiswatch/database?location%5B%5D=82&crisis_state=&created=&from_month=1&from_year=2026&to_month=1&to_year=2026); UNRWA, UNRWA Situation Report #1 on the Lebanon Emergency Response 2026, 6 March 2026,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-1-lebanon-emergency-response-2026>

225 UNRWA, UNRWA Situation Report #3 on the Lebanon Emergency Response 2026, 19 March 2026,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-3-lebanon-emergency-response-2026>

226 UNRWA, Lebanon priority emergency response requirements, March 2026,

https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/unrwa_lebanon_priority_emergency_response_-_march_2026.pdf, p. 2

227 UNRWA, UNRWA Situation Report #2 on the Lebanon Emergency Response 2026, 12 March 2026,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-2-lebanon-emergency-response-2026#note>

228 Fowler J., Interview with TRT World, on YouTube UNRWA Channel, 12 March 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=ruc1WilpYz8>, min. 2.00-6.48

229 UNRWA, UNRWA Situation Report #2 on the Lebanon Emergency Response 2026, 12 March 2026,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-2-lebanon-emergency-response-2026#note>

230 Fowler J., Interview with TRT World, on YouTube UNRWA Channel, 12 March 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=ruc1WilpYz8>, min. 2.00-6.48

231 UNRWA, UNRWA Situation Report #3 on the Lebanon Emergency Response 2026, 19 March 2026,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-3-lebanon-emergency-response-2026>; UNRWA, UNRWA Situation Report #5 on the

Lebanon Emergency Response 2026, 2 April 2026,
<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-5-lebanon-emergency-response-2026>

232 UNSG, Implementation of Security Council resolution 1701 (2006) during the period from 21 February to 20 June 2025, 29 July 2025,
https://digitallibrary.un.org/record/4085186/files/S_2025_460-EN.pdf, para. 49

233 UNRWA, Lebanon priority emergency response requirements, March 2026,
https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/unrwa_lebanon_priority_emergency_response_-_march_2026.pdf, p. 1

234 Fowler J., Interview with TRT World, on YouTube UNRWA Channel, 12 March 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=ruc1WilpYz8>, min. 2.00-6.48

235 UNRWA, UNRWA Situation Report #3 on the Lebanon Emergency Response 2026, 19 March 2026,
<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-3-lebanon-emergency-response-2026>

236 UNRWA, UNRWA Situation Report #5 on the Lebanon Emergency Response 2026, 2 April 2026,
<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-5-lebanon-emergency-response-2026>

237 UNRWA, Lebanon priority emergency response requirements, March 2026,
https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/unrwa_lebanon_priority_emergency_response_-_march_2026.pdf, p. 2

238 Fowler J., Interview with TRT World, on YouTube UNRWA Channel, 12 March 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=ruc1WilpYz8>, min. 0.50-1.40

239 UNRWA, UNRWA Situation Report #3 on the Lebanon Emergency Response 2026, 19 March 2026,
<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-3-lebanon-emergency-response-2026>

240 UNRWA, UNRWA Situation Report #4 on the Lebanon Emergency Response 2026, 26 March 2026,
<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-4-lebanon-emergency-response-2026>

241 UNRWA, UNRWA Situation Report #1 on the Lebanon Emergency Response 2026, 6 March 2026,
<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-1-lebanon-emergency-response-2026>

242 UNRWA, UNRWA Strategic Assessment - UN80 Initiative, Report to the Secretary-General, 20 June 2025,
<https://www.un.org/pga/wp-content/uploads/sites/109/2025/07/Report-to-the-Secretary-General-UNRWA-Strategic-Assessment-20-June-2025-002.pdf>, para. 38

243 UNRWA, Where We Work, last updated February 2025,
<https://www.unrwa.org/where-we-work/lebanon>

244 PAHRW, The Reality of Palestinian Camps in Lebanon: An Ongoing Nakba and a Multi-Dimensional Struggle Issued by the Palestinian Association for Human Rights (Witness), June 2025,
<https://pahrw.org/en/%D8%A7%D8%B5%D8%AF%D8%A7%D8%B1%D8%A7%D8%AA/%D8%AA%D9%82%D8%A7%D8%B1%D9%8A%D8%B1-%D9%88%D8%AF%D8%B1%D8%A7%D8%B3%D8%A7%D8%AA/the->

[reality-of-palestinian-camps-in-lebanon-an-ongoing-nakba-and-a-multi-dimensional-struggle-issued/](#)

245 UNRWA, UNRWA Situation Report #4 on the Lebanon Emergency Response 2026, 26 March 2026,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-4-lebanon-emergency-response-2026>; UNRWA, UNRWA Situation Report #5 on the Lebanon Emergency Response 2026, 2 April 2026, <https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-5-lebanon-emergency-response-2026>

246 UNRWA, UNRWA Strategic Assessment - UN80 Initiative, Report to the Secretary-General, 20 June 2025, <https://www.un.org/pga/wp-content/uploads/sites/109/2025/07/Report-to-the-Secretary-General-UNRWA-Strategic-Assessment-20-June-2025-002.pdf>, para. 38

247 PAHRW, The Reality of Palestinian Camps in Lebanon: An Ongoing Nakba and a Multi-Dimensional Struggle Issued by the Palestinian Association for Human Rights (Witness), June 2025, <https://pahrw.org/en/%D8%A7%D8%B5%D8%AF%D8%A7%D8%B1%D8%A7%D8%AA/%D8%AA%D9%82%D8%A7%D8%B1%D9%8A%D8%B1-%D9%88%D8%AF%D8%B1%D8%A7%D8%B3%D8%A7%D8%AA/the-reality-of-palestinian-camps-in-lebanon-an-ongoing-nakba-and-a-multi-dimensional-struggle-issued/>

248 UNSG, Implementation of Security Council resolution 1701 (2006) during the period from 21 February to 20 June 2024, 12 July 2024, https://digitallibrary.un.org/record/4054412/files/S_2024_548-EN.pdf, para. 38

249 UNRWA, UNRWA Strategic Assessment - UN80 Initiative, Report to the Secretary-General, 20 June 2025, <https://www.un.org/pga/wp-content/uploads/sites/109/2025/07/Report-to-the-Secretary-General-UNRWA-Strategic-Assessment-20-June-2025-002.pdf>, para. 39

250 Al-Akhbar, Lebanon's Residency Rules Trap Palestinian Syrian Students, 1 July 2025, <https://en.al-akhbar.com/news/lebanon-s-residency-rules-trap-palestinian-syrian-students>

251 Lebanon, Ministry of Information, Ministry of Education: Closure of public and private schools, vocational and technical institutions Tuesday, daily assessment of developments, 2 March 2026, <https://nna-leb.gov.lb/en/news/152567/ministry-of-education-closure-of-public-and-private-schools-vocational-and-technical-institutions-tuesday-daily-assessment-of-developments-2>

252 UNRWA, Lebanon priority emergency response requirements, March 2026, 5 March 2026, https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/unrwa_lebanon_priority_emergency_response_-_march_2026.pdf, p. 2

253 Fowler J., Interview with TRT World, on YouTube UNRWA Channel, 12 March 2026, <https://www.youtube.com/watch?v=ruc1WilpYz8>, min. 2.00-6.48

254 UNRWA, UNRWA Situation Report #4 on the Lebanon Emergency Response 2026, 26 March 2026, <https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-4-lebanon-emergency-response-2026>

255 UNRWA, UNRWA Situation Report #5 on the Lebanon Emergency Response 2026, 2 April 2026,

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-5-lebanon-emergency-response-2026>

[...]

EUAA – European Union Agency for Asylum (15.4.2026): COI QUERY - Country of Origin Occupied Palestinian Territory, Jordan, Lebanon, Syria: UNRWA's ability to fulfil its mandate across its areas of operation January 2025 to 31 March 2026, https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/Plib/2026_04_EUAA_COI_Query_Response_Q16_Occupied_Palestinian_Territory_OPT_Jordan_Lebanon_Syria_UNRWA.pdf, Zugriff 12.5.2026

Quellen:

- ACLED (5.6.2026): Middle East Overview: June 2026, <https://acleddata.com/update/middle-east-overview-june-2026>, Zugriff 15.6.2026
- Al Jazeera (10.6.2026): Satellite images show Israel's destruction of historical city of Tyre, <https://www.aljazeera.com/news/2026/6/10/satellite-images-show-israels-destruction-of-historical-city-of-tyre>, Zugriff 15.6.2026
- Der Standard (16.6.2026): "Memorandum of Misunderstanding"? Verwirrung über die Details des Iran-Deals, <https://www.derstandard.at/story/3000000327441/memorandum-of-misunderstanding-verwirrung-ueber-die-details-des-iran-deals?ref=niewidget&rank=3>, Zugriff 16.6.2026
- Der Standard (15.6.2026): Gaza, Westjordanland, Libanon: Caritas beklagt "humanitäre Krise historischen Ausmaßes", <https://www.derstandard.at/story/3000000327348/gaza-westjordanland-libanon-caritas-beklagt-humanitaere-krise-historischen-ausmasses>, Zugriff 16.6.2026
- Der Standard (9.6.2026): "Sehr brutaler Patt" im Nahen Osten: Walter Posch über Iran, Israel, Trump, <https://www.derstandard.at/story/3000000323947/sehr-brutaler-patt-im-nahen-osten-walter-posch-ueber-iran-israel-trump>, Zugriff 9.6.2026
- EUAA – European Union Agency for Asylum (15.4.2026): COI QUERY - Country of Origin Occupied Palestinian Territory, Jordan, Lebanon, Syria: UNRWA's ability to fulfil its mandate across its areas of operation January 2025 to 31 March 2026, https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/Plib/2026_04_EUAA_COI_Query_Response_Q16_Occupied_Palestinian_Territory_OPT_Jordan_Lebanon_Syria_UNRWA.pdf, Zugriff 12.5.2026
- Frankfurter Rundschau (2.6.2026): UNRWA-Direktor Friedrich: „Die Lage im Gazastreifen bleibt katastrophal“, <https://www.fr.de/politik/unrwa-direktor-roland-friedrich-die-lage-im-gazastreifen-bleibt-katastrophal-94332946.html>, Zugriff 3.6.2026
- Spiegel (Reuter, Christoph) (4.4.2026): Der Priester läutet zur Messe, dem Elektriker erscheint Jesus – und die Ladenbesitzerin sorgt sich um ihre Zitronen, <https://www.spiegel.de/ausland/libanon-wie-christliche-gemeinden-im-sueden-zwischen-die-fronten-geraten-a-f99218bd-1944-4253-888c-ab2b97341a9e>, Zugriff 8.4.2026
- UNRWA – United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (4.6.2026): UNRWA SITUATION REPORT #12 ON THE LEBANON EMERGENCY RESPONSE 2026, ALL INFORMATION IS VALID FOR 20 MAY - 2 JUNE 2026, <https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-12-lebanon-emergency-response-2026>, Zugriff 15.6.2026

- UNRWA – United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (30.3.2026): Two years, two displacements: Basmala turns to UNRWA shelters in Lebanon once again, <https://www.unrwa.org/newsroom/features/two-years-two-displacements-basmala-turns-unrwa-shelters-lebanon-once-again>, Zugriff 15.6.2026
- UNRWA – United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (2.2.2025): WHERE WE WORK, <https://www.unrwa.org/where-we-work/lebanon>, Zugriff 15.6.2026

Das gegenständliche Produkt der Staatendokumentation des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl wurde gemäß den vom Staatendokumentationsbeirat beschlossenen Standards und der Methodologie der Staatendokumentation erstellt.

Die Kurzinformationen der Staatendokumentation beinhalten anlassbezogene Informationen zu relevanten Themenbereichen in Herkunftsländern bzw. EU-Mitgliedsstaaten. Die KI kann Arbeitsübersetzungen fremdsprachiger Quellen beinhalten.

Das gegenständliche Produkt erhebt bezüglich der zur Verfügung gestellten Informationen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus dem vorliegenden Produkt ergeben sich keine Schlussfolgerungen für die rechtliche Beurteilung eines konkreten Verfahrens. Das vorliegende Dokument kann insbesondere auch nicht als politische Stellungnahme seitens der Staatendokumentation oder des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl gewertet werden.